

trächtlich über 4 m Höhe erreichen. Dabei ist der dicke Stamm meist so pfeilgerade, die Verzweigung so regelmässig und das meergrüne Nadelwerk so dicht, dass man lebhaft an die Coniferenwälder der Heimat erinnert wird. Noch grösser würde allerdings meine Freude gewesen sein, wenn es mir geglückt wäre, darauf den seltenen Schmarotzer *Arceuthobium (Viscum) Oxycedri* M. Bieb. zu erspähen, was allerdings bei einer so flüchtigen Beobachtung nicht möglich war.

In Carin gab es noch eine letzte längere Rast und während meine Reisegefährten in der Schänke sich gütlich thaten, zog es mich unwiderstehlich zum Röhricht des schönen nahen Meerbusens hinab, wo ich schon allerhand Sumpforchideen, oder wenigstens eine hübsche Auswahl interessanter Carices zu treffen hoffte. Doch wie sehr hatte ich mich getäuscht! Ich fand nur armselige Stücke von *Carex divisa* Huds., während die wenigen anderen Arten sich noch in ganz unbestimmbaren Jugendstadien befanden. Ausser *Triglochin maritima* L., welcher Visiani hier den einzigen dalmatinischen Standort anweist, nahm ich nur noch die Erfahrung mit, dass *Juncus acutus* L. seinen Namen nicht umsonst hat, indem ich mich beim Herumgehen in dessen Dickichten mehrfach blutig stach.

Als dann die Weiterfahrt erfolgte, ging es zunächst zu Fuss über den steilen Bergabhang empor, wobei noch einige dicke Bäumchen von *Phillyrea latifolia* L., nebst wenigen, von Blütenschnee bedeckten Stücken der *Pirus amygdaliformis* Vill. (= *cuneifolia* Vis.) zur Beobachtung gelangten, und ein vereinzelt, im Schatten der Gebüsche noch übrig gebliebenes Blümchen der wunderhübschen *Anemone stellata* Lam. in unser Knopfloch wanderte. Als wir den breiten Rücken der letzten Hochebene erreicht hatten, konnten wir uns noch lange den imposanten Velebith in der Nähe ansehen und dabei an die ähnlich schroffen Kalkwände der Solsteinkette nördlich von Innsbruck denken, denn Obbrovazzo spannt die Neugierde des Ankömmlings sozusagen bis zum letzten Augenblicke. Die Mittagsstunde war nämlich schon vorüber, als sich fast plötzlich das schluchtartige, romantische Thal der Cermanja vor unseren Blicken eröffnete, in welchem sich die ersehnte Stadt in geschützter Lage am Fusse eines Hügels gruppiert, den die stolzen Trümmer eines türkischen Schlosses malerisch krönen. Ein wahrhaft überraschender Anblick, dem schon in kurzer Zeit die Freuden einer herzlichen Begrüssung folgten, wobei die lange vermissten Laute der deutschen Sprache wie liebliche Musik an unser Ohr klangen!

Untersuchungen über die Arten des Genus *Viola* aus der Gruppe „Pteromischion“ Borb.

Von Wilhelm Becker.

Da immer noch grosse Meinungsverschiedenheiten über die *Viola*-Arten der Gruppe »Pteromischion« Borbás herrschen, und meine Ansichten nicht ganz mit denen des Herrn Prof. v. Borbás, wie er sie in der III. Auflage von Koch's Synopsis niederlegt, über-

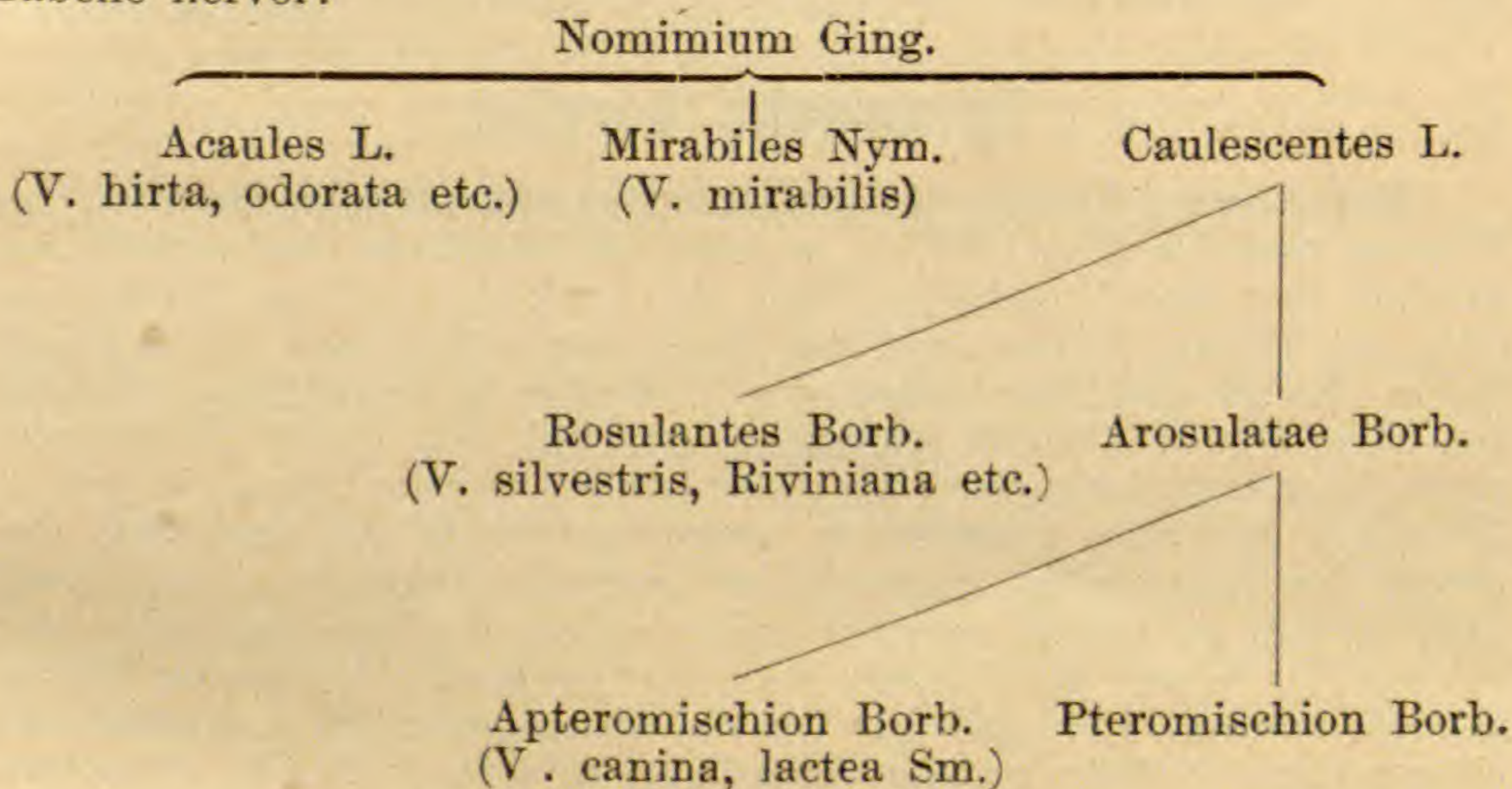
einstimmen, so halte ich es nicht für überflüssig, die Ergebnisse meiner Studien der Oeffentlichkeit mitzuteilen.

Es war anfänglich nicht meine Absicht, die ganze oben genannte Gruppe zu bearbeiten, sondern ich wollte nur einige Formen derselben kritisch beleuchten. Die Aufforderung einiger botanischer Freunde veranlasste mich erst, die Gruppe zusammenhängend darzustellen.

Bevor ich zur Sache selbst komme, ist es nötig, einen kurzen Einblick zu thun, in die Gruppierung, welche Borbás in seiner Bearbeitung der Violaceen (in der III. Aufl. der Koch'schen Synopsis) benutzt hat, und welche zum grössten Teile wohl schon bekannt war. Als sehr praktisch ist die Benennung der einzelnen Unterabteilungen zu bezeichnen, für welche Namen noch nicht existierten.

Das Genus *Viola* zerfällt in drei Untergattungen: 1. *Nomimium* Ging., 2. *Dischidium* Ging., 3. *Tricolores* aut. vet.

Die Einteilung der Untergattung *Nomimium* geht aus folgender Tabelle hervor:



Merkmale der Sektion „Pteromischion“ Borb.

Der meist kriechende Wurzelstock treibt aufsteigende oder aufrechte Stengel. Die Blätter sind an ihrer Basis entweder herzförmig oder abgestutzt, oder sie gehen keilförmig in den Blattstiel über. Letzterer ist in seinem oberen Teile oder in seiner ganzen Länge mehr oder weniger deutlich geflügelt. Die mittleren stengelständigen Nebenblätter sind etwa halb so lang oder so lang als der Blattstiel. Im ersteren Falle sind dann die oberen Nebenblätter ca. so lang als ihr zugehöriger Blattstiel, im anderen Falle überragen sie denselben.

Borbás unterscheidet darnach in dieser Sektion noch zwei Untergruppen: 1. die »Minoristipulae«, 2. die »Grandistipulae«.

Zwischen dem Typus der *Viola canina* L. und der *Viola elatior* Fries besteht eine kontinuierliche Reihe von Zwischengliedern, die sich aus echten Arten, Hybriden und Varietäten zusammensetzt. Infolgedessen sah sich Döll veranlasst, alle diese Formen in eine

Kollektivspecies zusammenzufassen. Dass dies ein ganz naturwidriges Verfahren ist, leuchtet jedem ein, der *Viola canina* und *elatio* einmal gesehen hat. Wie würde es anderen Species ergehen bei einer allgemeinen Durchführung Döll'scher Art und Weise! Es müsste z. B. auch *Hieracium auricula* und *echioides* zu einer Sammelart vereinigt werden; denn zwischen beiden findet sich eine zusammenhängende Reihe von Zwischenformen. Eine höchst vielgestaltige Species würde dabei herauskommen. Aus demselben Grunde ist es nicht zu billigen, wenn Kirschleger (*Notice sur les violettes de la vallée du Rhin etc.*) *Viola elatio* Fries, *stagnina* Kit. und *pratensis* M. et K. zu der Kollektivspecies *V. persicifolia* Kirschl. und Garcke die *V. elatio* Fr., *pratensis* M. et K. und *stricta* Horn. zu der Sammelart *V. recta* Gcke. vereinigen. Es lassen sich vielmehr in der Natur einige echte Arten beobachten, welche allerdings durch Uebergangsformen, hervorgerufen durch Bastardierung oder äussere Einflüsse, mit einander verbunden sind. (Fortsetzung folgt.)

Botanische Vereine.

Botanischer Verein der Provinz Brandenburg zu Berlin. Die Sitzung vom 10. Dez. 1897, in welcher 42 Mitglieder anwesend sind, eröffnet der Herr Vorsitzende Prof. Dr. Volkens mit der Mitteilung, dass der Verein wieder den Tod eines seiner Mitglieder zu beklagen habe. Es ist dies Herr Konrektor F. Seydler in Braunsberg, welcher im Alter von 87 Jahren gestorben ist und sich durch Herausgabe einer Flora von Braunsberg und Heiligenbeil verdient gemacht hat. — Nachdem der Herr Vorsitzende ferner mitgeteilt hat, dass der Vorstand des botanischen Gartens in Genf in Schriftenaustausch mit dem Verein zu treten wünscht, wird in die Verhandlung über den Antrag des Herrn Dr. Lindau, der am Ende der November-Sitzung gestellt worden war und im letzten Sitzungsbericht mitgeteilt ist, eingetreten. — Der Antrag, sämtliche wissenschaftliche Sitzungen im botanischen Museum abzuhalten, wird mit 28 gegen 14 Stimmen abgelehnt, dagegen wird mit Zweidrittel-Majorität beschlossen, dass die Sitzungen am 15. April, 13. Mai und 9. Sept. 1898 dortselbst abgehalten werden sollen. — Hierauf spricht Herr Dr. Diels über den heutigen Stand unserer Kenntnisse von der chinesischen Flora. Was wir über die Pflanzenwelt Chinas wissen, verdanken wir zum grössten Teil englischen und französischen Botanikern. Der Vortragende unterscheidet vier Pflanzengebiete: 1. das östliche Küstengebiet, in welchem der ursprüngliche Charakter der Pflanzenwelt durch die Kultur verloren gegangen ist; 2. das hierauf nach dem Inneren zu folgende Tiefland mit tropischer Flora, Pflanzen aus den Familien der Gesneriaceen, Rubiaceen, Celastraceen u. a. aufweisend; 3. das Bergland Chinas mit einer Flora borealen Charakters, mit Buchen, Pappeln, Ulmen etc. — hervorgehoben wird eine neue Aristolochiaceen-Gattung mit zwei vollkommen entwickelten Blütenhüllkreisen und halb freien Karpellen; 4. endlich die Gebirgsflora Yünnans, von welcher Herr Dr. Diels ein äusserst interessantes Bild entwirft. Hier finden wir winzig kleine Silenen, Primeln und Corydalisarten; Rhodoraceen, Saxifragaceen, Gentianaceen und Orcha-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Becker Wilhelm

Artikel/Article: [Untersuchungen über die Arten des Genus Viola aus der Gruppe "Pteromischion" Borb. 10-12](#)